

# ANGELFISCHEREI

Gerd Schmucker

## Angeln an Wehren

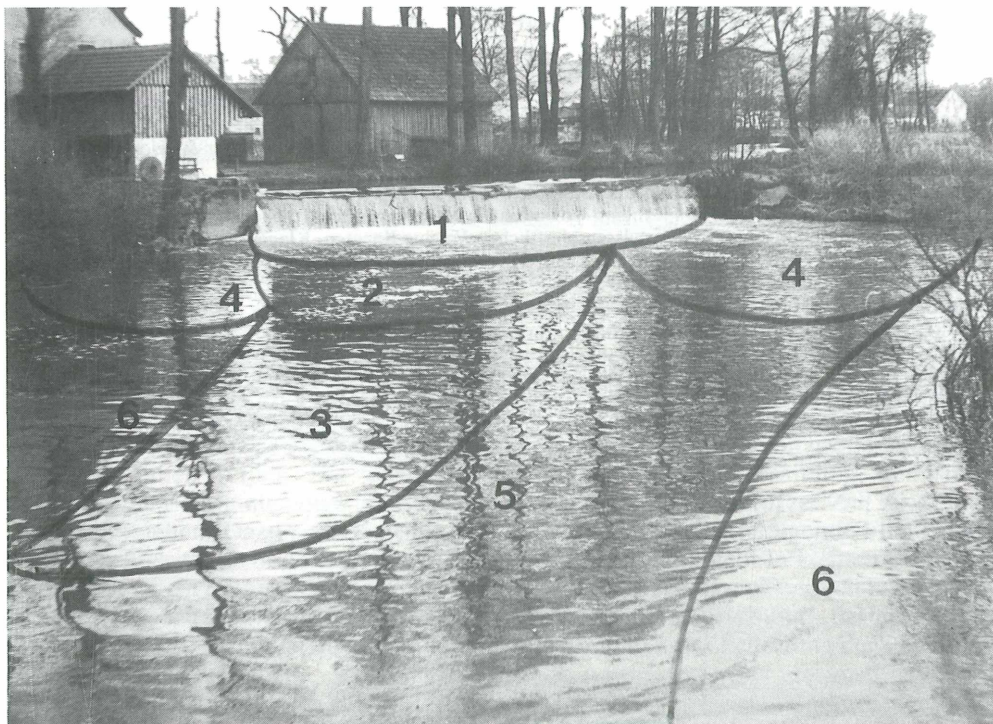
Wehre sind künstliche Bauwerke in Fließgewässern, die das Wasser stauen und es über Stein-, Holz- oder Betonmauern in ein tiefer gelegenes Bett leiten. An diesen Stellen ergibt sich für den Angler eine variable Palette von Möglichkeiten.

Dem fast stehenden Wasser oberhalb der Staumauer folgt unmittelbar danach ein Strudeln, Brodeln und pfeilschnelles Dahinschießen. Widerströme bilden sich, das Wasser dreht sich und kommt erst weiter unterhalb des Wehres wieder ins Gleichgewicht. Auch der Flußgrund hat sein Aussehen völlig verändert. Er zeigt neben Kiesbänken und Untiefen ausgewachsene Kolke und Gumpen. Schlamm lagert sich am Ufer ab, und Geröll ist direkt unterhalb des Wehrfalles zu finden.

Weiter unten breiten sich Kies- und Sandböden aus.

Der Wehrangler kennt den Reiz und die Besonderheiten an diesen Knotenstellen des Flusses und weiß, daß hier für ihn gute Beute zu holen ist. Vorausgesetzt, er wendet die richtigen Angelmethoden an. Wenn der Fluß wenig Wasser führt, sieht man manchmal einige Angler auf der Wehrfall-Mauer stehen. Das hat zwar den Vorteil, die Schnur mit der Strömung treiben lassen zu können sowie einen sehr guten Blicks über den ganzen Wasserbereich, ist aber oftmals auch gefährlich bzw. verboten. Hinzu kommt die Tatsache, daß ein Fisch mit dem Kescher kaum zu erreichen ist und der Petrijünger beim Drill einen sehr geringen Aktionsradius hat.

Sehr kurzweilig für den Angler kann das Fischen unterhalb der Wehrmauer werden, wenn der Köder mit Querwürfen in das dahinströmende Wasser der Flußmitte gesetzt wird. Da Köder und Schnur rasch abtreiben,



Beschreibung der auf dem Foto abgegrenzten Gewässerzonen:

1: Wehrfall, 2: tiefe Wehrgumpe, 3: Sandbänke, 4: kreisende Rückströmung, 5: strömendes Wasser, 6: stehendes Wasser

sind schräge Würfe von etwa 45 Grad zur Strömungsrichtung anzuraten, um anschließend genügend Leine zu geben, so daß der Schwimmer ungehindert treiben kann.

Befindet sich eine Kies- oder Sandbank unterhalb des Wehres, so kann das Angeln von dort gegen die Strömung sehr erfolgreich sein. Man wirft den Köder an der Schwimmangel stromaufwärts und läßt ihn auf sich zu-treiben. Die Bißchancen sind deshalb gut, weil der Fisch vom Angler abgewendet gegen die Strömung steht. Von Nachteil ist es, mit dem entgegentreibenden Fluß und Köder Kontakt zu halten und den Anschlag zu setzen.

Diese Technik hat den Vorteil, daß man in oft erheblich bewegten Wassern auch durch relativ große Schwimmer die Fische nicht argwöhnisch macht und den Anbiß gut erkennt.

Auch an der unbeschwerten Treibangel kann ein leichter Schwimmer in angemessenem Abstand vom Köder als Bißanzeiger dienen. Das Angeln mit dem Grundblei setzt einen weitgehend sauberen Flußgrund voraus. Das Seitenblei hat die gleiche Funktion wie die durchlochete Bleikugel, besitzt jedoch den Vorteil, daß es sich beim Hängenbleiben durch die geringe Stärke und die abziehbaren Klemmbleie leicht wieder löst. Lauf- oder Seitenbleie dürfen nicht zu schwer gewählt werden, sondern müssen den Köder verzögert weiterführen. Man wirft in diesem Falle quer zur Strömungsrichtung und läßt die Montage im Radialbogen abtreiben bzw. den Flußgrund absuchen.

Auch Fliegenfischer können an Wehren gute Beute machen, wenn sie es verstehen, ihren Kunstköder als »ertrunkenes« oder »ertrinkendes« Insekt mit der natürlichen Strömung treiben zu lassen.

Spinnangler haben gute Fangaussichten an Wehren. Es ist aber nicht einfach, den Blinker in den wirbelnden, sich drehenden, einander zuwiderlaufenden Wassermassen erfolgreich zu führen, denn die Fische reagieren ungemein sensibel auf die verschiedenen Wasserströmungen. Das weiß aber auch der kapitale Räuber, und er wird mißtrauisch, wenn sich ein ins Auge gefaßtes Beutetier gegen alle Naturgesetze verhält. Der Spinner darf also nicht mit gleichbleibender Geschwindigkeit kreuz und quer durch das Wasser gezogen werden, sondern man peilt besser kleine Gewässersektoren an und sucht sie, direkt unterhalb der Wehrmauer beginnend, ab. An seichten Stellen läßt man ihn knapp über dem Grund taumeln, in den Gumpen entsprechend absinken.

Viele Fische stehen in den Widerströmen links und rechts des Gumpenauslaufes, weil hier die vom Wasser mitgeführte Nahrung in der kreisenden Strömung oder durch Strudel zur Wasseroberfläche auftreibt. Leider sammelt sich hier auch Treibgut an und macht dem Angler das Spinnfischen oft schwer. Angeln an Wehren ist trotzdem abwechslungsreich, anregend und schön, wenn man es mit Spürsinn, Phantasie und einem gewissen Maß an Beobachtungsgabe betreibt.

---

## Gute Fliegenstrecken an der Salzach – jetzt auch für Gäste

---

Der VÖAFV Bruck an der Glocknerstraße im Pinzgau hat weitere Teile der Salzach gepachtet. Damit wird es für den Klub und auch für Tagesangler möglich sein, ab 1992 Lizenzen für sehr gute Salzachstrecken bei Piesendorf, Kaprun und Zell am See zu erhalten. Die zentrale Ausgabestelle für Lizenzen ist Sport-Neuwirt in Zell am See. Der Preis liegt bei etwa öS 250,- (DM 35,-). Erlaubter Tagesausfang: 4 Salmoniden. Die Strecken bieten starke Äschen, RB-Forellen der Kiloklasse sind keine Seltenheit, Bachforellen und Bachsaiblinge.

Teilweise darf nur mit Fliegenzeug geangelt werden, teilweise ist auch Spinnfischen erlaubt.

Das Gewässer ist die schnellfließende Salzach im Oberpinzgau. Ein gewisses Können erfordert dieser meist doch noch ziemlich klare Fluß, der von den Gletschern des Tauernnationalparks gespeist wird. Flugangler haben bereits im Vorjahr sehr gute Äschen und Forellen erbeutet. HOT

---

## Niederösterreich: Kürzere Schonfrist für Regenbogenforelle soll Bachforelle fördern

---

Bereits ab 16. März durften heuer die Angler der Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss Walbaum*) nachstellen. Bis heuer konnte sich die Regenbogenforelle einer Schonzeit bis 1. Mai erfreuen. Damit sollen die Be-

stände dieses importierten Salmoniden reduziert werden, zum Vorteil für die heimischen Bachforellen. Die Bachforellen genießen nunmehr die gleiche Schonzeit in Niederösterreich. Dies ist offensichtlich ein Signal, den heimischen Salmoniden wieder mehr Lebensraum zu geben. Zweifellos wird sich die Regenbogenforelle in vielen Stauräumen etc. nicht ganz ersetzen lassen. Ihre Robustheit läßt sie auch in relativ schlechtem Wasser aufkommen, auch ist sie temperaturunempfindlicher. Die Regenbogenforelle nimmt bis zu 90% Anflughahrung auf und ist damit der Bachforelle in dieser Futternische überlegen (BF ca. 50%). Die Regenbogenforellen vermehren sich in stehenden Gewässern kaum und werden oft für PUT-&TAKE-Besatzmaßnahmen verwendet. Damit dürfte die Verkürzung der Schonzeit für diesen Fisch nicht besonders dramatisch ausfallen. Insgesamt ist die Förderung heimischen Nachwuchsmaterials, wie Huchen, Seeforelle, Seesaibling, Bachforelle und Äsche sehr erfreulich. Jedoch sollte auch hier auf beste Qualität des Besatzes geachtet werden, da hier viel schwaches Material auf dem Markt ist. **HOT**

## Zeller See/Zell am See mit starkem Besatz

1991/92 wurde der Zeller See mit einem Superbesatz von Renken ausgestattet. Fast 400.000 Coregonen wurden für die Hegeangler im See ausgesetzt. Es handelt sich überwiegend um eigenes Material, das in der Bundesanstalt Scharfling erbrütet wurde. Weiters landeten 210 kg Seeforellen als Bestandsaufstockung im See. Kritisch dagegen wird der Besatz mit 650 kg Karpfen gesehen. Der Fisch paßt nicht in den kalten Gebirgssee und kann sich wegen der niedrigen Wassertemperatur im Sommer nicht gut vermehren. Diese Form der Put-and-Take-Fischerei sollte laut Meinung vieler engagierter Angler abgestellt werden. Auch der große Hechtbesatz dürfte dem ambitionierten Saiblingsprogramm im Wege stehen. Leider kann das Saiblingsprogramm in den letzten zwei Jahren keine Fortschritte wegen Besatzmangels machen. Der Leiter des Projektes, Dir. Dr. Jagsch von der Bundesanstalt, will den See

*Fortsetzung auf Seite 182*

## Die neuen Solarboote für Angeln und Freizeit sind eine vernünftige, saubere und auf Sicht billige Lösung

Seit kurzem gibt es serienmäßige Solarboote, welche mit Forschungsunterstützung von einer kleinen Bootswerft in Hof am Fuschlsee erzeugt werden. Diese mit Solarzellen ausgerüsteten Schiffchen speichern permanent Strom, welcher aus Solarzellen kommt, in einen AKKU ein. Die Boote sehen trotzdem sehr hübsch aus, und das Jahr 2000 hat auf unseren Gewässern, mit ihnen, bereits begonnen. Nicht nur, daß die Solarzellen extrem einfach montiert sind, sondern auch die bereits bewiesenen Unempfindlichkeiten und die Robustheit des Systems sind erfreulich.

Dank der Tüftlerei von Bootswerftchef Höfner und seinem Team sind die Boote mit Solarbetrieb bereits im Serienbetrieb ausgesprochen beliebt, sauber und erfolgreich. Wenn Sie, lieber Leser, so ein Boot sehen – da sitzen keine »grünen Männchen« drinnen, sondern ganz normale, naturverbundene Angler und Freizeitfreaks.

Sollten Sie Interesse haben, diese Boote zu sehen und zu testen, dann wenden Sie sich an Herrn M. Höfner, Bootsbau, Hof am Fuschlsee, Land Salzburg.



### **RUDERBOOTE**

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

**BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 06229/25700**





gegr. 1933

# FISCHNETZE

in jeder Art und Form,  
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht  
vom Hersteller

**Netzweberei Rudolf Vogt**

Itzehoer Netzfabrik GmbH

**D-2210 ITZEHOE, Postfach 2023**

**Tel. 060 48 21 / 70 17, Telefax 060 48 21 / 78 5 06**

# SATZFISCHE

**AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH**

*Wir erzeugen für Sie auf 90 ha Teichfläche in 74 Teichen*

**KARPFEN, SCHLEIEN, AMUR, SILBERAMUR,  
WELSE, ZANDER, HECHTE, STERLET, KOI,**

auch **ZIERFISCHE, MUSCHELN** und **SCHNECKEN**

für Gartenteiche, Biotope und Aquarien

**WIR BERATEN SIE GERNE!**

**DER TRANSPORT ERFOLGT MIT EIGENEN SPEZIAL-LKW'S.**

Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

Innerhalb Österreich bieten wir bei Fakturenbeträgen über  
S 70.000,- netto frachtfreie Zustellung.

In alle Bundesländer verbilligte Sammeltransporte.

Die Verpackung kleinerer Mengen bei Selbstabholung erfolgt in  
Plastiksäcken mit Sauerstoffblase. Transportdauer bis 12 Stunden.

**Detailverkauf: Samstag 7.00 bis 12.00 Uhr, nach tel. Anmeldung**

**PREISLISTE AUF ANFORDERUNG!**

**Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Wettmannstätten**

**Telefon 031 85 / 22 21, Fax 031 85 / 23 90**

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen  
und Schleien**

abzugeben.

**Teichwirtschaft Brunnsee, 8481 Brunnsee Nr. 2, Tel. 03472/8232**

Fortsetzung von Seite 180

nur mit Grundlseematerial besetzen, das leider nicht im nötigen Umfang zur Verfügung steht. Weiters wurden noch ca. 18.000 Hechte und 400 kg Schleien in den See eingebracht. Wie man sieht, will man es allen rechtmachen!  
HOT

---

## Durch Spedition gelangten Gifte in die Salzach

---

Verdünnte Schwefelsäure dürfte durch eine Spedition in die Salzach bei Elsbethen gekommen sein. Auch Kunststoff-Dispersion konnte in der Salzach bei diesem Fall nachgewiesen werden, die Sache wurde bei der Gendarmerie angezeigt. Diese Stoffe sind nach Auskunft eines Chemikers derart gefährlich, daß das Reinigungspersonal bei Umgang damit Atemschutzmasken tragen muß. Die Firma hat nach der Anzeige Gegenmaßnahmen gesetzt, damit soll verhindert werden, daß es abermals zu einem giftigen Austritt von solchen Mitteln beim Reinigen von Tanks kommt.

---

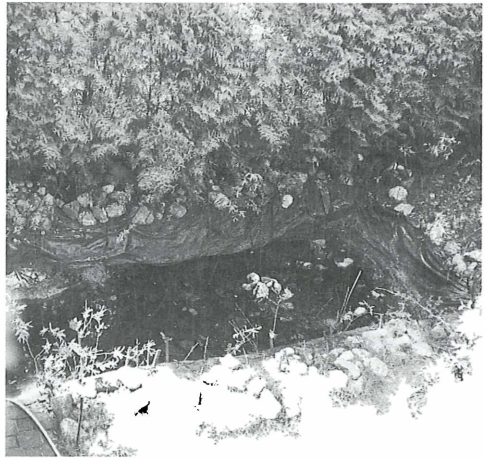
## Der Fischteich im Garten leicht gemacht

---

Angler und Fischliebhaber, Froschfreaks, Wassergärtner – sie alle können im eigenen Garten ihrem naturnahen Hobby nachgehen. Zuerst heben wir eine Mulde im Garten aus, welche, um frostfest zu sein, etwa 90–100 cm tief sein sollte. Spitze Steine etc. müssen dann, bevor eine Teichfolie aus dem Baumarkt ausgelegt wird, noch entfernt werden, damit das Material nicht sofort punktiert wird. Eine weiche Sandschicht kann die Teichfolie ebenfalls vor Schäden schützen. Dann, nachdem die Teichfolie ausgelegt wurde, kann diese mit Weidensetzlingen natürlich befestigt werden. Die Weidenzweige müssen mit einem scharfen Messer von den Uferweiden getrennt werden. Die Weidenzweige stoßen wir am Rande des Teiches durch die Folie und befestigen diese gleich. Die Weiden entwickeln sich schnell und begrünen die Ufer des Teiches ganz naturnah. Durch die Weiden werden auch Wasserinsekten, wie Libellen etc., angezogen, welche

sofort das kleine Gewässer besiedeln. Der Autor konnte z. B. jedes Jahr schöne Prachtlibellen an seinen Teich locken, welche auch immer Eier ablegten und Larven im Wasser hinterließen.

Der Gewässerboden sollte dann mit etwas Schlamm aus einem Natursee, Kies aus einem Bachbett oder auch Lehm aus einem Gewässer bestehen. Am allerbesten sind mehrere Komponenten. Torf sollte nicht ins Wasser, da dieses dann versauert. Die Kleinlebewesen haben wir bereits mit dem Schlamm und Kies aus Naturgewässern eingebracht. Jetzt können wir zum Beispiel im Frühjahr Froschlaich, der sonst oft vertrocknet wäre, in den Teich einbringen und die Gegend mit Fröschen versorgen. Dann kann man einem Barsch das Leben retten und in den Teich geben. Der Barsch ist ein schöner Zierfisch und wird zutraulich. Er liebt Regenwürmer – man kann ihn damit füttern. Als Friedfische kann man Pfrillen, Rotaugen und Lauben einsetzen. Man sollte darauf achten, daß man kleinwüchsige Fische einsetzt. Ein Waller ist in einem Gartenteich sicher deplaziert. Hechte und Zander sind ebenfalls »Mörder« und gehören nicht in einen sensiblen Gartenteich.



Ein Gartenteich

Falls ein Naturfreund viel billiges und kaltes Wasser für den Teich hat, kann er Forellen, Äschen oder Bachsaiblinge einsetzen, er sollte jedoch hier nur ganz wenige Fische ansiedeln. Die Salmoniden können einen Garten vor stechenden Mücken schützen, da sie zu ihrer liebsten Nahrung gehören. Ein Licht über dem Teich lockt in der Dämmerung das nötige Anflugfutter an.  
HOT

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 178-182](#)